

Lou Andreas-Salomé an Arthur Schnitzler, [22. 4. 1901]

|Lieber Herr Doktor,

sehr freu ich mich darüber, Ihr neues **Buch** von Ihnen zu empfangen, nachdem ich die Bekanntschaft mit Frau **BERTHA GARLAN** und Frau **RUPIUS** in der **N. D. RUNDSCHAU** gemacht habe. Um Frau **RUPIUS** focht ich fogar mit **Frieda Bülow**

→ Frau Bertha Garlan. Roman,
→ Frau Bertha Garlan. Roman,
→ Frau Bertha Garlan. Roman,
→ Frau Bertha Garlan. Roman,
→ Frau Bertha Garlan. Roman,
Frieda von Bülow

5 einen großen Streit aus; ich hielt es mit Herrn **RUPIUS**.

→ Frau Bertha Garlan. Roman

Hoffentlich geht es Ihnen drüben in **Wien** so gut, wie mir hier, wo ich zwar nur zur Hälfte bin, denn |am liebsten sind mein **Mann** und ich in **Rußland** und reifen auch demnächst wieder auf lange dorthin. Erst seit ein paar Jahren kenne ich meine **ruffische** Heimath in ihrem weitem Umkreis, mit ihren Landschaften und

Wien
→ Friedrich Carl Andreas, Russ-
land

10 Menschen; seitdem weiß ich erst, daß sie meine Heimath ist, und daß ich eigentlich dort lebe.

Russland

Herzlichen Gruß Ihnen allen!

Frau Lou.

O CUL, Schnitzler, B 3.

Briefkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift datiert: »22/4 901« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »18«

3-4 *N. D. Rundschau*] Nachdem *Frau Bertha Garlan* in drei Teilen zwischen Januar und März 1901 in der *Neuen Deutschen Rundschau* erschienen war, wurde die Buchausgabe Mitte April ausgeliefert (*Frau Bertha Garlan*. Roman. Berlin: *S. Fischer* 1901.)